



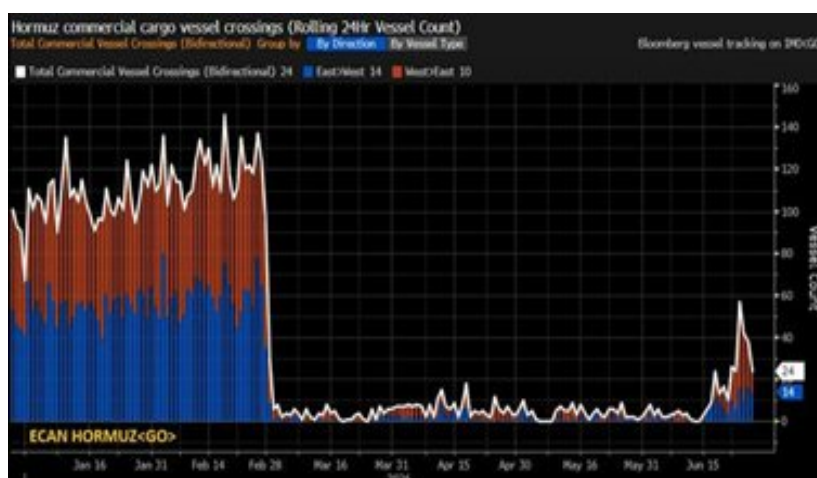
19. JULI 2026

NOTIZEN ZUM II. QUARTAL 2026

Zusätzlich zum Reporting erhalten Sie mit diesen Anlagenotizen Informationen zu Vermögensanlagen, Anlagephilosophien oder Markteinschätzungen, die wir interessant finden und die Sie hoffentlich bereichern. In unseren regelmäßigen Gesprächen können wir dies gerne vertiefen.

Es hat sich nichts geändert, auch wenn die Finanzmärkte es nicht wahrhaben wollen: Bis heute passieren nur wenige Schiffe die Strasse von Hormuz. Hier sehen Sie eine Graphik des Schiffsverkehrs zum Stichtag 27. Juni 2026.

Der Zielhafen der wenigen Schiffe liegt i.d.R. in Asien, genauer: zu-
meist in China. So ziehen wir ein
realistisches und nicht zu widerle-
gendes Zitat von Col. Douglas
Macgregor zur Einschätzung un-
serer Situation hinzu: „Man kann
Geld drucken – aber nicht Energie
und Materialien. Man kann Diesel
nicht drucken - Diesel, dass unsere
LKWs bewegt. Man kann Dünge-
mittel, die unsere Ernten sichern,



nicht drucken und man kann sicherlich auch kein Erdgas drucken, welches unsere Fabriken laufen lässt. Die westliche Welt bzw. die USA hat ohne Berücksichtigung der Konsequenzen eine globale Wirtschaftskrise initiiert. In den nächsten Monaten werden die Effekte daraus enorm spürbar sein - bis zu Hungersnöten in vielen Gebieten von Afrika und Asien.“¹ Col. Douglas Macgregor

Wie passt dies alles zusammen: Höchststände in den Aktienmärkten, denen der zunehmende Stress in Segmenten der Finanzmärkte, schon vor Beginn des Irankrieges offensichtlich, scheinbar nichts anhaben können:

- Soliditätsprobleme im Segment der wenig liquiden Private Credit und Private Equity Investments,
- gewerbliche Immobilien und deren Finanzierungen und
- Autokredite mit schlechten Bonitäten?

Und nun auch noch die sichtbaren ersten Anzeichen (stark steigende langfristige Zinsen) des BEGINNS der internationalen Staatsschuldenkrise? Banken und Anleger, die das angeblich “sicherste” Investment der Welt² halten, sind mit steigenden Verlusten konfrontiert, wenn Zinsen unbeirrt weiter steigen. Zentralbanken haben keinen Einfluss auf das Zinsniveau, wenn Rüstungsausgaben, massive Defizite, hartnäckige Inflation und ein schon vorher nicht mehr finanzierbares Schuldenniveau das Funktionieren des fragilen Finanzsystems unterhöhlen.

¹ Col. Douglas Macgregor: “Is China a Danger to the US?”-Interview von Judge Napolitano, Judging Freedom Podcast, 7. Mai 2026.

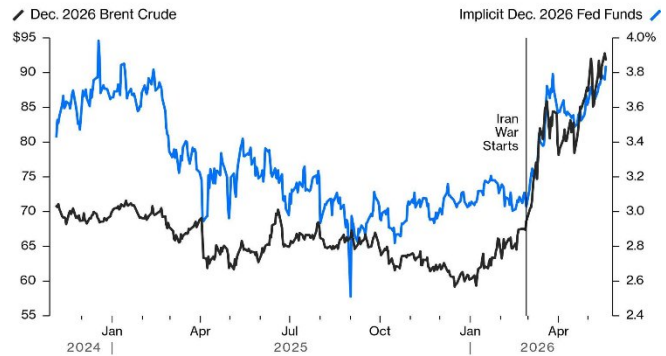
² Das sind heute Staatsanleihen!



Alles ist miteinander verknüpft – dieser Chart zeigt als Beispiel, wie Aktionen im Nahen Osten sich auf die US-Zinserwartungen und das erwartete Ölpreinsniveau auswirken. Es hat den Anschein, dass der Iran nicht nur den Warenverkehr durch die Hormuz-Straße steuert, sondern Katalysator für eine weltweite Schuldenkrise ist. Und damit der Architekt einer neuen Welt und Wirtschaftsordnung? Warum? Ein Teil des Puzzles³ sind die Staatsschulden, die die Golfstaaten während der Covid-Krise aufnehmen mussten. Als größter Kreditgeber fungierte China, das laufende Öl- und Gaslieferungen bzw. Raffinerie-Erzeugnisse erhält. Bleiben diese aus, werden die Schulden fällig gestellt und die Sicherheiten verwertet. Damit fallen die Rohstoffvorkommen der jeweiligen Länder an China. Pikant, denn dies ist eine neue Form des Kolonialismus.

How Iran Clouded the Near Future

Futures expect far higher year-end oil prices and interest rates



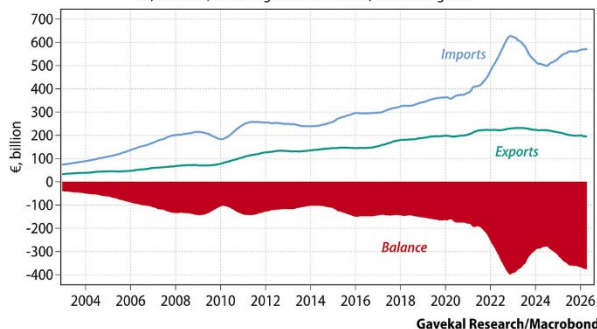
Bloomberg Opinion

Nachdenkens-Wert

Der härter werdende Kampf um ein Kuchenstück im internationalen Handel offenbart die Effekte der schon halluzinativen europäischen Politik. Europa verliert in großem Stil; besonders sichtbar durch das Handelsdefizit mit China. China war seit letztem Jahr als besonders wichtiger Partner herausgestellt worden – offensichtlich rein zum Vorteil der Asiaten.

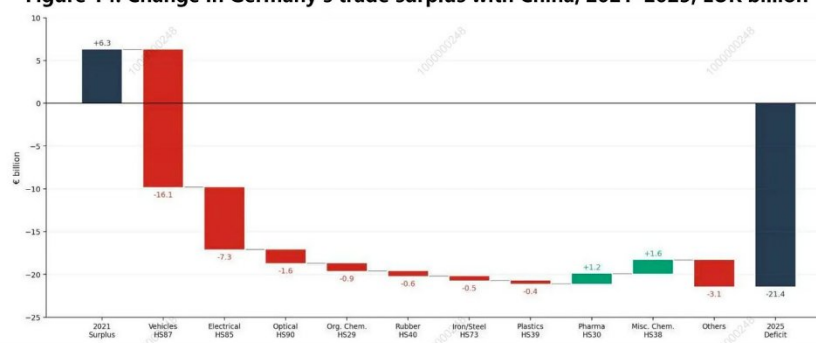
The EU trade deficit with China has nearly doubled in five years

EU, Eurostat, trade in goods with China, 12m rolling sum



erzwungenen Wirtschaftsumstrukturierung. Nun sehen wir Europa im Mittelpunkt des nächsten, aushöhlenden Wirtschaftsschocks durch fokussierte Importe von höherwertigen Produkten in bestimmten Branchen, insbesondere der europäischen (deutschen) Autoindustrie. Man stelle sich vor: 60 Prozent des zwischen 2021 und 2025 gewachsenen Handelsdefizit (EU und China - 27 Mrd. €) ist auf Fahrzeuge

Figure 14: Change in Germany's trade surplus with China, 2021–2025, EUR billion



Sources: Eurostat, CF40 Institute

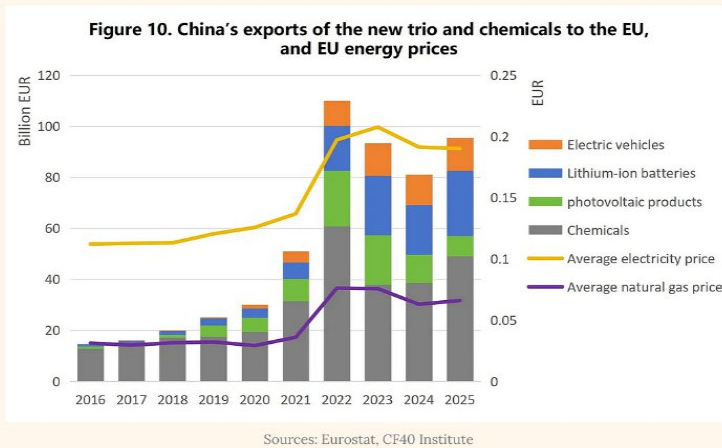
³ Institutioneller Report von Martin Armstrong: "The Middle East Debt Crisis", April 2026, Kopie liegt uns vor.

⁴ Chartbook 454: China shock 2.0, Adam Tooze vom Chartbook auf Substack.com, 28.6.2026.



zurückzuführen!

Und dieses Schaubild zeigt die Zementierung einer gescheiterter Wirtschaftspolitik. Wir sollten die Ursachen nicht vergessen, denn heute werden diese Maßnahmen nicht abgeschafft, sondern verstärkt: Die EU reagiert darauf mit den üblichen, schon in der Vergangenheit erfolglosen, Maßnahmen zum Schutz der eigenen Industrien: durch Zölle und andere Handelsbarrieren. Zwei Hinweise dazu: (1) Dies eröffnet KEINE neuen Ertragsmöglichkeiten für die Wirtschaft, sondern ‚subventioniert‘ Unternehmen, die angesichts ihrer Krise immer noch üppige Dividenden auszahlen. (2) Wer bezahlt? Der Konsument!



Dynamischer Wandel – dynamische Zeiten

Da unser Haus über eine größere nordamerikanische Datenbasis verfügt, finden Sie in diesem Abschnitt eine, auch uns in Europa bzw. Deutschland betreffende, Problematik untermauert mit US-Daten.

Bürger fühlen schon seit langem, dass vieles in unserer Welt nicht in Ordnung ist. Man kann dies natürlich als normale Situation darstellen. Lücken bekommt diese Perspektive in Zeichen von wirtschaftlichem Stress für den Normalbürger. Denn dies endet in existentiellen Krisen von vielen Haushalten. In unserem jetzigen Umfeld kann man dem nicht genug Aufmerksamkeit schenken. Denn:

Langfristige Preissteigerungen => Kaufkraftschwund => Lebenshaltungskosten-Krise
=> Verarmung => soziale Unruhen.

Die schiere Flut an Daten (und Regierungsstatistiken) offenbart sich in Ankerkennzahlen wie dem Inflationsindex. Konstante Änderungen dieser Kennzahl lassen vermuten, dass es mit der Glaubwürdigkeit dieses Maßstabs nicht weit her ist. Tom Elliott⁵ hat mit Hilfe von KI einen Maßstab berechnet, der die US-Preise seit den 1970er Jahren ohne die Adjustierungen für Qualitätsverbesserung und andere Faktoren berechnet hat: Was kostet ein realer Warenkorb einer Mittelklassefamilie im Jahr? Wir sollten davon ausgehen, dass diese Zahlen in Europa ähnlich aussehen. Nebstehendes Schaubild⁶ zeigt eine steigende Kluft zwischen offiziellen und realen Zahlen, wobei der Abstand seit 2020 (Rezession + Inflation) zugenommen hat.

Tom Elliott schätzt, dass die Preisveränderungen seit 2020 für eine Mittelklasse-Haushalt in einem Kaufkraftverlust



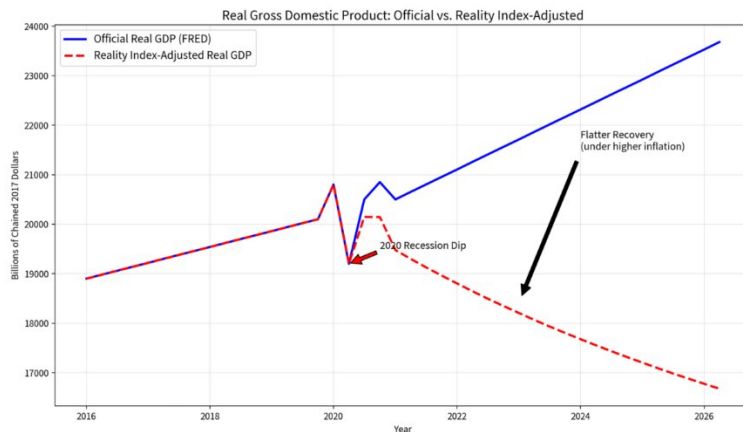
⁵ US-amerikanischer Programmierer Tom Elliott, <https://realityindex.co/about.html>.

⁶ https://realityindex.co/headline_rate.html.



von etwa 40% münden! Keine Gehaltserhöhung der Welt kann diese Kluft ausgleichen – noch viel weniger, wenn Jedermann zusätzlich mit steigenden Steuern und Abgaben konfrontiert wird.

Ein weiterer interessanter Aspekt dieses Problems: Die Wirtschaftsleistung eines Landes wird im Rahmen des Bruttosozialproduktes (BSP) grundsätzlich inflationsbereinigt gezeigt. Der Kolumnist J.



Tucker hat mit Hilfe eines simplen AI-Tools (+ Grok) die Daten des Reality Index benutzt, um die US-Wirtschaftsleistung (im Graph = GDP) wirklichkeitsgerecht darzustellen. Das Ergebnis ist schockierend: Statt einer Wirtschaftserholung sank das amerikanische BSP geschätzt zwischen 5-12 Prozent (siehe Graphik⁷.) Können Sie sich vorstellen, in welcher Größenordnung die deutsche Wirtschaft

real gefallen sein muß?

Der Unterschied zwischen Erfolg und Niedergang kann man langsam auch auf den Straßen entdecken. Die Mehrzahl von Deutschlands Innenstädte sind ein erschreckendes Spiegelbild dieses Phänomens. Man kann die Welt nun in zwei Kategorien aufteilen:

Staaten im Niedergang	Aufstrebende Länder
Hauskauf ist unerschwinglich	Gründung von Unternehmen und Fabriken
Geburtsraten implodieren	Löhne u Gehälter steigen
Lange Abhängigkeit der jungen Erwachsenen von den Eltern	Starke Entwicklung der Infrastruktur
„Kreative“ Steuererhöhungen um das „System“ aufrechtzuerhalten.	Ausländisches Kapital fließt in die Länder

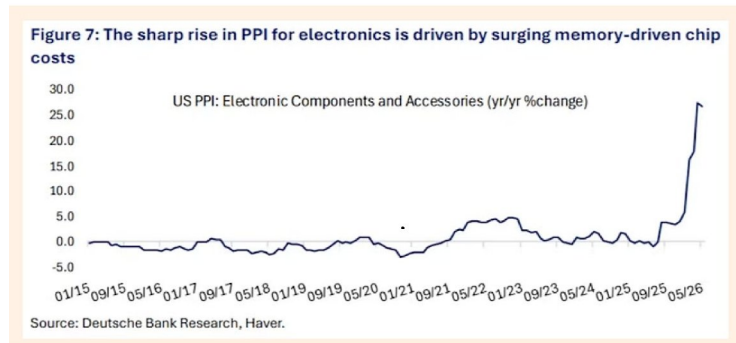
Indikatoren unter Beobachtung

Künstliche Intelligenz und neue Formen der Kriegsführung (Dronen) zeigen, dass wir uns in der Phase einer weiteren technologischen Revolution befinden. Im Mittelpunkt dieser stehen nicht die Riesen der amerikanischen Tech-Szene, sondern die materiellen Komponenten, d.h. Halbleiter u.ä.. Diese ‚Chips‘ sind schon lange Teil unseres Alltags: sowohl in Waschmaschinen und Toastern, als auch in Telefonen, Autos und – eben allem, was ‚funktioniert‘. Neben der Inflation unseres Einkaufskorbs können wir die dramatischen Effekte nun hier beobachten⁸:

- (1) Die US-Produzentenpreise für elektronische Komponenten stiegen im Mai um 27%!

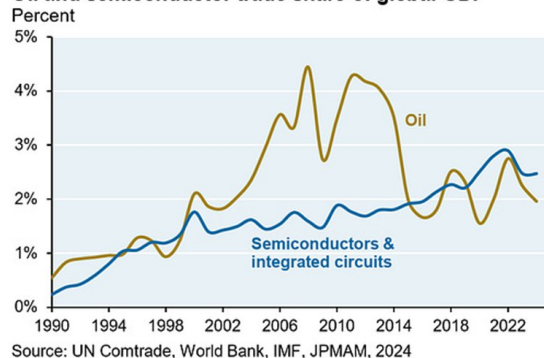
⁷ Jeffrey Tucker: „The Economic Stalling Dates Far Back“, Epoch Times Opinion, 3. Juni 2026.

⁸ Charts des Deutsche Bank Research Instituts, via Adam Tooze’s Blog: „... AI Inflation“, 1.7.2026.

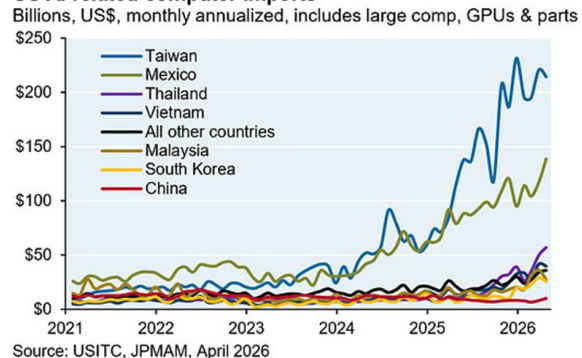


- (2) Eine konstant wachsende Bedeutung der Halbleiter im Rahmen des globalen Wirtschaftsgeschehens (linke Graphik) und stark steigende US-Importvolumen dieser Komponenten aus Taiwan und Mexiko (rechte Graphik). Fazit: Drittländer können profitieren, wenn sie flexibel und innovativ aufgestellt sind.

Oil and semiconductor trade share of global GDP



US AI related computer imports



Indikatoren unter Beobachtung II

Es ist schon liebgewonnene Praxis auf die Bedeutung von Öl bzw. effektiven Energiequellen bzw. unsere Zivilisation und unseren Wohlstand hinzuweisen. Es ist nachgewiesen, dass der Wohlstand von Ländern zunimmt, je höher der Energieverbrauch ist. Da fossile Brennstoffe derzeit die Hauptrolle für die Versorgung spielen, ist die weitläufige Zerstörung der Energieinfrastruktur im Nahen Osten **UND** in Russland besorgniserregend. Wir gehen von einer Nachhaltigkeit der Versorgungsengpässe bis weit ins Jahr 2028 aus⁹. Dies sollte Auswirkungen auf viele Bereiche unserer täglichen Versorgung haben. Schon jetzt (siehe auch Schaubild rechts) ist eine signifikante Erhöhung von Benzin-(blau) und Dieselpreisen (grün) für die Verbraucher spürbar.

Krisen in ölproduzierenden Regionen haben sich in der Vergangenheit meist in eher kurzfristigen Preisausschlägen geäußert. Das Niveau des Ölpreis entspricht aktuell einem solchen Szenario nicht. Was aber, wenn wir uns in einer Periode befinden, die ähnlich der von 1990-2008 (siehe Schaubild II)



⁹ Lt. Research des KI-Systems „Socrates“ von Armstrong Economics.



in einer Vervierfachung des Preises mündet? Wenn eine Reduzierung der Nachfrage zur Regulierung nicht ausreicht, weil geostrategisch zuviel auf dem Spiel steht?

Unterstützt wird diese Sicht von einer Nachricht aus Asien: Die Reederei China Merchants Energy Shipping (CMES) hat im April 2026 weitere zehn große Öltanker (VLCCs) von Dalian Shipping Co. geordert¹⁰. Die Chinesen scheinen keinen strukturellen Abfall in der Ölnachfrage zu erwarten. Diese Investoren sind extrem professionelle Akteure, die tiefen Einblick in China's Energiebedarf und die globalen Handelsströme haben. Ihre Aktionen reflektieren die Überzeugung, dass Öl für Jahrzehnte ein Eckpfeiler des globalen Energiemixes bleiben wird. Global sind derzeit 262 Supertanker geordert – 127 davon in diesem Jahr. Dies entspricht etwa 30% der bestehenden weltweiten Tankerflotte!

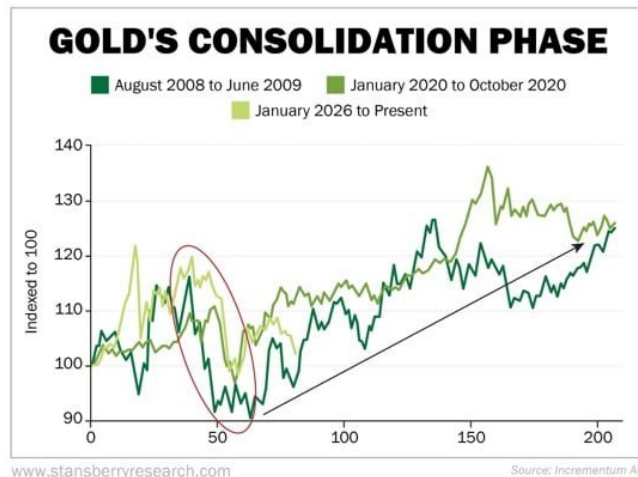
Sixty Years of Monthly Average Oil Prices

Liebreich Associates



Indikatoren unter Beobachtung II

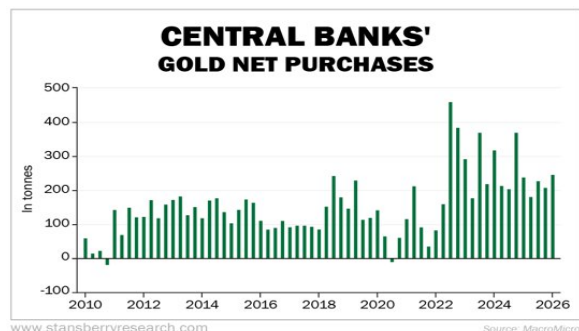
Seit fünf Monaten nun korrigiert der Goldpreis inmitten neuer geopolitischer Verzerrungen. Anleger sind irritiert – aber Preistrends befinden sich nie in einer Einbahnstrasse. Und: Übermäßig starke Kursbewegungen (sei es nach oben oder nach unten) müssen durch Ruhephasen auf ein gesundes



Dieses Schaubild zeigt Ihnen, dass für Zentralbanken Gold als wichtige Reservewährung fungiert. Es ist NEUTRAL und kann jederzeit veräußert werden. So mussten die Golfstaaten in den letzten Monaten das Edelmetall verkaufen, um ihren durch den Krieg eingebrochenen Cash Flow auszubalancieren. In den nächsten Wochen erwarten wir ein Ende der Konsolidierungsphase.

Maß reduziert werden. Genau das sehen wir jetzt im Goldpreis. Diese Graphik¹¹ zeigt Ihnen genau diesen Prozess dieses Jahr (hellgrün) im Vergleich mit den Preisaktionen im Jahr 2020 (mittelgrün) und 2008/9 (dunkelgrün) verarbeitet werden. Die Konsolidierung ermöglicht eine neue Phase von soliden Kurssteigerungen. Gründe sollte die weiter problematische Restrukturierung unserer Welt in vielen Bereichen sein.

Die Kurskorrektur der letzten Monate fand vor allem ‚auf dem Papier‘ statt. Denn Zentralbanken, aber auch Privatinvestoren, haben physisch weiter Edelmetalle gekauft.



¹⁰ <https://hansa.news/cmcs-orders-10-vlcc-newbuilds-in-dalian/>.

¹¹ Kolumne von Stansberry Research: "The Case for Gold After Its 2026 Crash", 16.7.2026.



Einschätzungen

Die Finanzmärkte werden in den kommenden Monaten von fünf großen Themen beeinflusst werden:

- ❖ den Konsequenzen des enormen Ölschocks für die globale Wirtschaft;
- ❖ höheren kurz- und mittelfristigen Zinsen (Inflation und Vertrauensverlust);
- ❖ die Finanzierung der Staatsschulden ohne weiteren Vertrauensverlust (vor allem in der westlichen Welt);
- ❖ zunehmenden sozialen Unruhen (Kriege und Lebenshaltungskosten-Krise) - und als ‚Joker‘
- ❖ eine weltweite Zunahme geopolitischer Spannungen.

Dies wird überlagert durch eine neue technologische Revolution. In den letzten 40 Jahren gewohnte Abhängigkeiten im Verhalten von Kapitalanlagen können dadurch nicht angenommen werden. Die miteinander konkurrierenden Trends sollten für starke und abrupte Preisveränderungen in den einzelnen Anlageklassen sorgen.

Das Wesentliche

Märkte haben keine Glaskugel – sie spiegeln die Erwartungen der Marktteilnehmer wider. Aber Erwartungen basieren auf Hoffnungen, während die Realität vielfach das Resultat von Fehlern ist. Die Entwicklungen im letzten Halbjahr haben der Weltwirtschaft großen Schaden zugefügt. Man kann nicht davon ausgehen, dass wir zu einem ‚Status Quo‘ zurückkommen können. Unsere Welt und die Kapitalmärkte sind extrem vernetzt. Darum wird uns die extreme Volatilität, und die teils brutalen Korrekturen in starken Trends, auch in der Zukunft begleiten.

Während die Welt sich weiter ‚entzweit‘, sollten erfolgreiche Anlagethemen im Bereich der Energiesicherheit und der Verteidigungsindustrie zu finden sein. Diese Themen münden in Investitionen, die von einer weiteren Fragmentierung profitieren. Davon profitiert u.E. vor allem der gesamte Rohstoffkomplex.

Viele Stimmen warnen immer wieder vor einer großen Marktkorrektur. Was aber, wenn die ‚Wale‘ und ‚Elefanten‘, d.h. die Milliarden-schweren Vermögen, **in** Aktien und **aus** Staatsanleihen fliehen? Wir vertreten seit letztem Jahr diese These – und die Entwicklungen deuten in diese Richtung.

Das Team der ARS PECUNIAE GmbH wünscht einen wunderbaren Sommer